

## Jupa-Fest bringt die Kulturen zusammen

**GESELLSCHAFT** Einheimische und Flüchtlinge feiern gemeinsam in Upgant-Schott – Spiele und Musik

Das Brookmerlander Jugendparlament hatte die Veranstaltung organisiert. Die Initiative kam gut an.

**UPGANT-SCHOTT** – Eine bunte Mischung aus verschiedenen Kulturen wurde am Sonntagabend in Upgant-Schott bei dem ersten „Fest der Kulturen“ geboten. Zu der von dem Jugendparlament Brookmerland organisierten Veranstaltung (der KURIER berichtete) strömten zwischenzeitlich etwa 300 Flüchtlinge und Einheimische auf den Sportplatz, um gemeinsam unter strahlendem blauem Himmel zu feiern.

Eröffnet wurde das Fest um 15 Uhr durch den Jugendbürgermeister Ruben Donker, der Hoffnungen äußerte, das Fest im nächsten Jahr wiederholen zu können und den vielen Sponsoren wie der Samtgemeinde Brookmerland, der Interessengemeinschaft, Edeka Kruse, dem Weltladen und der Flüchtlingshilfe Norden dankte. Ihm folgte sein Amtsvorbild: Der Samtgemeindebürgermeister Otto Thiele würdigte die Leistungseiner jungen potenziellen Nachfolger. „Menschen, die fliehen mussten, Menschen, die ihre Träume vergessen mussten, Menschen, die sich der Realität stellen mussten“, beschrieb er das Schicksal der Flüchtlinge. „Aufeinander zugehen, miteinander reden“ sei daher sehr wichtig – und genau das war die Intention des Festes. Für Manfred Wirringa vom Flüchtlingskreis war es ebenfalls ein „Tag der Möglichkeiten“. Der Eritreer Roben, der bereits seit zweieinhalb Jahren in Deutschland ist, übersetzte die Reden in die eritreische Landessprache Tigrinya. Und auch sonst wurde er öfter mal als Dolmetscher gebraucht und nicht selten von der anderen Seite des Platzes geholt, um auch die letzten Verständigungsprobleme zu beheben.

Die ersten Hemmschwellen wurden schon beim gemeinsamen Fußballspiel beseitigt: Aufgeteilt nach der Farbe der Oberseite spielten Flüchtlinge, Einheimische und Jugendparlamentarier



Beim gemeinsamen Fußballspiel wurden erste Hemmschwellen abgebaut: Flüchtlinge, Einheimische, Jugendparlamentarier und die Bundestagsabgeordneten Johann Saathoff (SPD) und Heiko Schmelzle (CDU) jagten dem Ball nach.



Auch an die Kleinsten hatten die Veranstalter gedacht und Spielangebote für die ganze Familie besorgt.

mit. Auch die Bundestagsabgeordneten Heiko Schmelzle und Johann Saathoff verzichteten darauf, Reden zu halten, sondern nahmen lieber aktiv an dem Fußballspiel teil. Und wenn der SPD-Abgeordnete dann zu dem CDU-Abgeordneten passte, werden nicht nur kulturelle Grenzen überwunden.

Riesiger Andrang herrschte auch in dem Zelt, in dem die

Flüchtlinge ihr eigenes Essen anboten: Viele Einheimische wollten einmal Spezialitäten wie das eritreische Zigni probieren, das aus Tomatensauce, Zwiebeln, Fleisch und scharfem Berbere-Gewürz bestand. Mancher rannte anschließend zu dem Stand nebenan, wo die Jugendparlamentarier Getränke verkauften. Das DRK nahm das geringere Interesse an der

guten alten Bratwurst, die sie draußen grillten, mit Humor. Außerdem bot die Spieskammer Kaffee, Tee und Kuchen an, und beim Infostand des Weltladens konnten Säfte probiert werden.

Ab 16 Uhr erfüllten dann eritreische Klänge die Luft: Die Band „Simir“, was übersetzt so etwas wie „im Rhythmus sein“ bedeutet, hatte ihren ersten Auftritt. Doch



Im Zelt boten Flüchtlinge Speisen aus ihrer Heimat an. Das eritreische Zigni toppte die deutsche Grillwurst.

nicht nur die Band bewies Rhythmusgefühl, bald tanzten auch andere Eritreer zu der Musik. Abgelöst wurde die Band dann von der Leezdorfer Akkordeonkombo, bestehend aus den Parlamentariern Ruben Donker und Jessica Brüning sowie Heidi Frerichs.

Auch für die Kinder war gesorgt: Die Parlamentarier boten verschiedene Spiele

an und im Laufe des Festes entbrannte zwischen einigen Kindern eine Wasserschlacht. Um 18 Uhr trat dann noch die Voltigiergruppe des PSV Brookmerland auf.

„Wir sind sehr zufrieden“, sagte der Pressesprecher Stefan Bloem, und Donker ergänzte: „Gerade weil so viele gekommen sind.“ Nächstes Jahr wolle man das Fest gerne wiederholen.